

nötig seien. Aber es blieb Nichts Andres übrig, als in den sauren Apfel zu beissen, und den Weg unter die Füsse zu nehmen. Wir stiegen also unter brennender Sonnenglut (Nachm. 3 Uhr) aus diesem Kessel an steiler Felswand über 2 Stunden wieder angestrengt empor und jenseits noch viel steiler, scheinbar fast senkrecht hinunter nach Carnino in ein wildes Seitental des Valle del Tanaro. Hier fand ich, gleich am Anfang des Dörfchens, einen leider zertretenen riesigen Carabus Solieri, dessen Flügeldecken ich mitnahm, um sie meiner Sammlung einzuverleiben.

In dem Burgverliessartigen Schenkzimmer der einzigen Wirtschafft hielten wir kurze Rast und nun gings über den letzten Pass, der etwa noch halb so hoch als der vorige ist, über einen von der Cima Margarese niedersteigenden Querriegel, dann nach Viozena im Tanarotal, wo wir Nachts 9 Uhr ankamen, nach 17stündigem strengen Marsche

In der Küche des Wirtshauses, wohin wir zuerst kamen, sass die ganze Wirtsfamilie mit Kind und Kegel am Abendessen. Es waren alle Altersstufen, vom Säugling bis zum Greise und beide Geschlechter vorhanden und die ganze Karawanserei machte mir auf den ersten Blick nicht den besten Eindruck. Wir wurden nach oben geführt in die Speise- und Schlafzimmer und als nach circa $\frac{1}{2}$ Stunde das Nachtessen und namentlich der herrliche Wein erschien, zeigte es sich, dass wir in ein zwar einfaches aber sehr gutes Wirtshaus geraten und recht gut aufgehoben waren. Die Leute besitzen ausser dem Gasthause noch einen Krämerladen, vermitteln den Postverkehr für das ganze obere Tal und sind sehr wolhabend, wenn auch Alles einen primitiven Anstrich hat; die Hôtelrechnung war dafür auch recht einfach und die angesetzten Preise bewiesen, dass man wirklich hier von „Fremdenindustrie“ noch keine Idee hat. Natürlich schliessen wir nach der heutigen Anstrengung wie Murmeltiere.

Heute eroberten wir 2 Carabus catenulatus, 1 convexus, 1 zertretenen Solieri und circa 50 maritimus v. tendanus.

Dazu kommt noch ein mir einige Tage später zugegangenes Sortiment von 1 Carabus monticola var. lignicus (bedeutend grösseres Exemplar als die andern, rutino mit grünschimmerndem Rande) 4 catenulatus und ebenfalls circa 50 maritimus var. tendanus. Diese Suite stammt von der Colla dei Signori, welche vom Monte Bertrando gegen den Col di Tenda hin führt und welcher mir nicht zu-

gänglich war; doch hatte ich das Glück, eine Person zu finden, welche in Militairangelegenheiten hin kam und mir obiges sammelte.

Die catenulatus unterscheiden sich durch Nichts, als durch etwas geringere Grösse und schön blaue Oberseite von den erwähnten Exemplaren vom Abisso.

Der in Carnino gefundene Solieri war wie erwähnt, leider zertreten und ich habe mir die ganz unversehrten Flügeldecken mitgenommen und meiner Sammlung einverleibt. Die italienischen Solieri sind mit Ausnahme der an der Centalkette der Seealpen alpin lebenden blauen und violetten v. Clairei, so viel ich gesehen habe, alle viel grösser als die französischen aus den Basses Alpes, welche ausschliesslich in den Handel kommen, aber der Besitzer dieser Flügeldecken war noch ein Riese unter seinesgleichen. Jede derselben ist so gross wie ein französischer Solieri sammt Halschild und Kopf, dazu sehr breit, prachtvoll grün mit breitem leuchtend carmoisinroten Rand und sehr breiten flachen schwarzen Rippen.

Nun kommt die Hauptsache, die maritimus v. tendanus

Wie ich schon bei Anlass der Beschreibung meiner Ausbeute vom Col d'Arietta auf meiner Exkursion 1897 mittheilte, hatte ich unter meinen maritimus einige wenige Exemplare bei denen der forceps wie bei pedemontanus Gb. auch nach vorn spatelartig erweitert ist und also darin dem letzteren nahe kommen. Diese Stücke stammen vom Col di Tenda selbst (das einzige daselbst erbeutete Exemplar von einem Orinocaraben) und vom Valle della miniera, ebenfalls im Tendagebiet.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn O. S. in H. Der Bericht existirt nicht mehr infolge der Mitteilung des Herrn F.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Gustav Bornemann in Magdeburg.

Am 30. Januar d. J. ist Herr Paul Grosse, mein ständiger Präparator und Reisebegleiter, mit hohen Empfehlungen nach Sibirien abgereist, um eine mehrjährige entomologische, ornithologische und botanische Sammelreise nach dem Altai-Gebirge, Transbalkalien und dem Amur-Gebiete zu unternehmen. Wünsche für aus diesen Gegenden stammende Naturalien erbittet

Kanzleirat Grunack, Berlin,
Neuenburger-Str. 29.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Grunack Albert

Artikel/Article: [Anmeldung neuer Mitglieder. 173](#)